

Christian Däpp

Dr Gluggerehof

Volksstück in 3 Akten

Besetzung 4D/5H

Bild Bauernhof

***«Es guets Tägli zäme, so umi pudel munter na der usgibige
Bäregchilbinacht?!»***

Die verwitwete Bäuerin Rosa versucht ihre drei über zwanzig Jahre alten Töchter mit aller Kraft bei sich unter den Fittichen auf ihrem Hof zu halten. Jeglicher Versuch ihrer Töchter einen Mann kennen zu lernen, erstickt sie und ihre Eifersucht sorgt schon im ganzen Dorf für Geschwätz. Doch das lassen die drei nicht auf sich sitzen und vergnügen sich heimlich bei der Chilbi. Schliesslich schmiedet der gescheite Postbote einen Plan, um die Verehrer der jungen Frauen sachte „vorzustellen“: Ein plötzlicher Stromausfall und der junge Elektriker muss her. Ein Traktor geht kaputt und der gutaussehende Landmaschinenmech rückt an. Schliesslich wird noch der Wald vom schlechten Chäfertanni befallen, sodass der hübsche junge Forstwart alles richten muss. Als eine der Töchter mit dem Elektriker auf der Heubühne zum Reparieren ist, steigt die gwunderfitzige Rosa auf einer wackligen Leiter hinterher und stürzt kurzerhand. Die peinliche Szene endet für Rosa mit Beinbruch und Aufenthalt im Spital... Doch dieses Schicksal verändert alles zum Guten. Ein lustiges und leicht nachzuspielendes Volksstück auf dem Land, das das typische Thema der Nachfolgeregelung auf dem Hof aufgreift.

***«So, jtz hani glubeni gnueg Salbi ahgmacht! Ihfäll muesme
doch mengischt ha, oder öppe nit?!»***

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

<i>Rosa (29)</i>	Bäuerin
<i>Rita (9)</i>	ihre Tochter
<i>Senta (11)</i>	ihre Tochter
<i>Flora (9)</i>	ihre Tochter
<i>Melk (16)</i>	Knecht, Schwager von Rosa
<i>Hugo (10)</i>	Briefträger
<i>Dani (9)</i>	Elektriker
<i>Sami (10)</i>	Landmaschinenmechaniker
<i>Andi (6)</i>	Forstwart

Bühnenbild

Bauernhof.

Rechts: Hausfront mit Tisch und Sitzbank, daneben Haustüre.

Mitte: Berglandschaft mit Brunnen.

Links: Scheunenfront mit Stalltüre und Sitzbank.

1. Akt

1. Szene

Vor dem Bauernhaus am Tisch sitzen Rosa, Melk und die drei Töchter beim verspäteten Morgenessen.

Rosa: So nes gschlipf wi dä Morge wotti de dür d Wuche us nit me ha, drümal hani ads Gadewendli müesse pole bis dr taschig uh schlafgsturre derhinder sit.

Flora: Dr Stall himer imel zur gewohnte Zit fertig gha ud Milch ischt zur rächte Zit abgäh worde.

Rosa: Aber das Glafer bir Milchsammelstell weh o nit nötig gsi.

Rita: Chum ischt ini vo Ües nit grad ih dim Blickfäld, hescht scho Chummer, dasmer uf zmal bimne flotte Pürschtel chönte blibe hange.

Senta: Bis jtz himer no ging d Arbit uf uesem Burehof gmacht wis nam dim resolute Befählston ischt gange. Langsam aber sicher muescht du Mueterli ihgsee, das mier drje imne Alter si, womer afa uber di bhuetete Tällerrand usi gumpe.

Rosa: No witer hanech la gumpe, näbschtem hälfe uf uesem Himet, hiter doch alle chönne ä Lehr mache. Schwager Melk uh nig chöme langsam ines Alter, wos halt nit meh so ring git wi früjer.

Flora: Äbe grad drum lahnes doch meh under d Lüt lagah u nit ging u gingumi das drifunke, we ihni vo ues mit amne flotte Pürschtel ä Liebschaft wetti ihgah.

Senta: Verschpötlet wärdemer ihr ganze Umgäbig wäge dim pässle uh drifunke, wemer nume scho vo witem mitem junge Mannevolch chli gspässle.

Rosa: Hanech no alle drje nötig, dasmer als möge gwärche hie ufem Buechehof. Sit mi Maa, öje Vatter, ischt ungfeflig worde, wone denzumal dr Gnosseschaftsmuni id Barni gchtoche une tötlich verletzt het.

Rita: Muesch ja nit mine, Mueter, dass das Ungfekl vo uesem Vatter vor bal zäche Jahr spurlos ah ues drje verbi gange

ischt. Aber mi mues doch mit dr Zit gah une gmeinsami Lösig finde wis uf uesem Buechehof söll witerga.

Flora: Da we menge flotte Bürschtel, wones wurd i hälfe, aber mit dim arogante tue, wott sich kine necher sich mit ues drine abgä. Ih sägester jtzt im Guete Mueter: Jedi ischt uber zwenzg! Jammere de nit öppe, we di inti oder anderi ufzmal drusluft.

Rosa: Nüt isch, mier blibe vorlühfig no so zäme wi ging. Weni vor Landi zrugchume, ischt jedi hinder ihrer Arbit wimers nächti zäme abgmacht hi, kapiert. Eso verganech öjer Lusbuebe flouse no gli is, weter ganz bir sach sit. Melk, häb de derwile äs Ug uf di Nachtbuebe Schwärmeretötsch.

Melk: **verschmizt.** Das hani doch ging öppe, Schwägerinn Röschen. Eh vergiss de nit, wet scho ihr Landi bischt no zwü drü Rotwytruckleni für üse abentliche Guetnachtrunk zbringe.

Rosa nickt, steht auf und geht mit ihrem Einkaufskorb rechts um die Hausecke ab.

Senta: Weme nume dr Mueter das donders Regente chli chönnti ustriben! Guet ischts, dasi vo uesem Usflug ihr leschte Nacht nüt gmerkt het.

Beginnen den Frühstückstisch abzuräumen.

Rita will zum Brunnen, um das Milchgeschirr zu waschen.

Melk trappt zum Stallbänkli, dabei kommt Briefträger Hugo um die Hausecke rechts.

2. Szene

Hugo: ***kommt grüssend mit Post um die Hausecke.*** Es guets Tägeli zäme, so umi pudel munter na der usgibige Bäregchilbinacht?!

Senta: Nit dass das jtzt uberal gischts ga prichte, d Mueter tarfs nit vernä, was lescht Nacht als gange ischt.

- Hugo:* Poschtgheimniss, gäll Senta, aber dier chönnt dr ganz Charre ä chli chere mit Lischt uh Muet.
- Rita:* Aber d Mueter us ihrerem igfahrne Charreglüs usbringe, das chascht vergässe Hugo.
- Hugo:* Äbe grad nit miner Liebe, nume afa ids Charreglüs vo Zit zu Zit äh Sti mit lischt drilege, das ghörig afeht welpele.
- Melk:* Ja du, du Besserwüßer hescht ki Ahnig wi d Rosa abem Sädel flügt uh ihrer Tächteri id Egge flatzet.
- Hugo:* Grad ging chöter imel nit als verhimliche, meh weder dr Rotwiplousch mit dier, Melk ur Rosa mues underno wärde.
- Flora:* Grad nächti himer jedi vo ues mit ihrem Fründ es par gmuetlichi Stunde chönne gniesse. Aber wie, ja wie, chömer d Mueter ubertölple, dass jedi offe zu ihrem Fründ tarf stah?!
- Hugo:* Mit Lischt, drahi Flora! **Stellt seinen Plan vor.** Alpot gits doch hie ä Stromusfall, de mues di Fründ als Elektriker ufe Buechehof cho flicke, will si Mischter nit abkömmlich ischt, magscht nachi? Oh, der Terra oder dr Tracktor het ufzmal ä Usfall, dr jung Landmachinemech, Rita, mues sofort ufe Platz uh mengsmal wäge fehlende Ersatztile zwü drümal ging umi derhärcho. Im Widwäldli obe hets uf zmal ähufe Chäfertanni, wo sofort müesse grüschtet wärde. Ja äbe Senta, dä Forschtwart, wo no dernäbe glehrte Buur ischt, het derbi oh spontani Hilf nötig. So jtz hani glubeni gnueg Salbi ahgmacht! Ihfäll muesme doch mengischt ha, oder öppe nit?!
- Rita:* Eso ring chömer doch d Mueter nit ubertölple, simer doch froh, das si bis jtz nüt gmerkt het, dasmer himlich dürs Chuchistübli abgeschliche si.
- Hugo:* Ahpacke uh zämeha müesst ihr Drje, ohni no äs lengs hin uh här. Oh du Melk, bischt oh nit grad ufe Grind kit, für hiderdür oder vordür di Zämebrittlete mit Elan sofort ih gang zbringe.

Melk: Nit schlächt, nit schlächt diner Vorschleg, Hugo, di erwähnte Verehrer müesse ging uh ging umi ä Grund ha, da ufe Hof zcho, das se d Rosa nit cha dervojage. Probieres bim abentliche Rotwyhöck mit dr Rosa, süferli di Überlegig z mache, wis hie ufem Buechehof söll witergah!

Senta: De lahmer sofort los u setze diner Vorschleg in d Tat um. Das Himlichtue hinder Mueters Rügge dür, ischt uf dlengi gseh ja oh ki Lösig.

Hugo: So ich mues jtz witer, weder ihr wüsst ja de scho: Ich wetti de da gar nüt gsit ha, gar nüt, wägem Poschtgheimniss. ***Um die Hausecke rechts ab.***

2. Akt

1. Szene

Gleiches Bühnenbild wie 1. Akt.

- Sami:* **kommt mit Werkzeugkiste um die Hausecke.** So da, weni jtz, z erschtmal offiziell hie ufem Buecheggghof. Ha am Vatter ider Wärbstatt bibracht, das nume Ig sälber für di mechanische Reparatur zueständig bi. Är het scho nachimöge wiso, uh het mit Schmunzle gmint, nimder de imel Zit derbi.
- Rosa:* **kommt aus dem Haus und schaut verduzt Sami an.** Grüesti wohl, aber hani nit dim Vatter am Telefon dütlich gsit, är söl de sälber cho luege, was mit üsem Terra los ischt?!
- Sami:* Jä loset Buechehofbüri, bi dene nüjere Terramodäll chame mit Diagnosegrät sofort feschstelle, wos chönnti fehle. Ha für das Diagnosegrät speziell Usbildigskurse gmacht, uh mi Vatter äbe nit.
- Rosa:* Du bischt jtz scho dr zweit, wone Usred het, für inzg ufe Buechhof zcho. Oh dr Förschter het nume dä jung Forschart für gha, für im Widwald di Chäfertanne zrüschte. Wils ar Strass anne ischt, het wohl oder übel d Senta mitmüesse, fürs Strässli tilwis ds sperre.
- Sami:* Sicherhit mus da gwärlischtet si, u wini d Senta so kenne, luegt si de scho guet, dass ufter Strass uh speziell am Andi nüt ungrads passiert.
- Rosa:* Ha ja wölle dr Melk schicke, aber dä ischt usgrächnet hüt ufne Gisszüchter Usflug.
- Sami:* **verschmizt.** Jtz hani gmint Melk chöni mier bir Diagnose ur Reparatur vom Terra hälfe. Cha sälber nit, weni underm Terra lige, dr Alasser oder dr Joistick vor Hidroulick betätige. Mischdens fehrt doch d Rita mit dem Grät, ischt die de nit umewäg?
- Rosa:* Die ischt ihr Hoschtatt hinder, di junge Chalber am agwane u cha nit dervojoggle.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jeggenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch